

Mitgliederzeitschrift für die Bediensteten des Justizvollzugs

Der VOLLZUGSDIENST

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands



dbb
beamtenbund
und tarifunion



4+5|2025

72. Jahrgang

Neuer Kurs in der Zusammenarbeit mit der Bundesregierung



Foto: Bundesregierung - Sandra Steins

Der BSBD mahnt eine faire
und sachliche Berichterstattung
über den Justizvollzug an

Hervorragende Absicherung bei Dienstunfähigkeit.

Als Justizbeamtin oder Justizbeamter sorgen Sie für die Sicherheit und Ordnung in den Justizvollzugsanstalten. Trotz Ihrer Top-Ausbildung kann hierbei immer etwas passieren und Sie werden dienstunfähig. Machen Sie sich deswegen keinen Kopf: Mit unserer speziellen Dienstunfähigkeitsabsicherung stehen wir an Ihrer Seite. Lassen Sie sich gleich ein persönliches Angebot erstellen!



SIGNAL IDUNA Gruppe
Öffentlicher Dienst
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund
Telefon 0231 135-2551
oed-info@signal-iduna.de



Ihr für uns. Wir für Euch.
Das **Füreinander** zählt.

Debeka
Versichern und Bausparen

Pflege wird zur sozialen Herausforderung – doch viele Deutsche unterschätzen das Risiko

Aktuelle Umfrage zeigt: Große Unwissenheit über Pflegekosten und Vorsorgemöglichkeiten / Debeka-Studie soll gesellschaftliches Bewusstsein stärken

Koblenz, April 2025 – Pflegebedürftig zu werden, kann jede und jeden treffen. Und trotzdem sind viele Menschen auf diesen Ernstfall nicht vorbereitet – weder finanziell noch inhaltlich. Eine aktuelle repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag der Debeka zeigt: Die Mehrheit der Deutschen rechnet nicht damit, dass die gesetzliche Pflegeversicherung im Ernstfall ausreichen wird – und kennt zugleich wichtige Vorsorgemöglichkeiten nicht. Der neue Koalitionsvertrag greift genau diese Herausforderung auf – eine Pflegereform mit dem Ziel, die nachhaltige Finanzierung und Finanzierbarkeit der Pflegeversicherung zu sichern.

Laut der Umfrage sind 88,6 Prozent der Bevölkerung der Meinung, dass die gesetzlich vorgesehenen Pflegeleistungen die tatsächlich entstehenden Kosten im Pflegefall nicht vollständig abdecken können. Kein Wunder – denn ein Platz im Pflegeheim kostet aktuell rund 3.000 Euro pro Monat, von denen ein erheblicher Teil aus eigener Tasche gezahlt werden muss – und das ist nur der Eigenanteil.

„Diese Zahlen sollten uns wachrütteln“, sagt Thomas Brahm, Vorstandsvorsitzender der Debeka. „Die gesetzliche Pflegeversicherung gerät zunehmend in eine finanzielle Schieflage, und die Bürgerinnen und Bürger müssen die immer größer werdenden Lücken selbst schließen. Das ist nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine soziale Herausforderung.“

Debeka Krankenversicherungsverein a. G.,
Hauptverwaltung, 56058 Koblenz, Tel. (02 61) 4 98 - 0,
E-Mail: info@debeka.de, www.debeka.de

Mitglied im
dbb beamtenbund und tarifunion
Europäische Union der
Unabhängigen Gewerkschaften
(CESI)



Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd-bund.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzende	Dörthe Kleemann	doerthe.kleemann@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender		
Schriftleitung	Martin Kalt	martin.kalt@bsbd-bund.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	

Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Michael Schwarz	bsbdschwarz@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Alexander Sammer	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Dörthe Kleemann	geschaeftsstelle@bsbd-brb.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
Hamburg	Sascha Möbius	sascha.moebius@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Wilma Volkenand	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Matthias Nicolay	mpaape@onlinehome.de www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Horst Butschinek	info@bsbd-nrw.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Mark Schallmo Stefan Wagner	mail@bsbd-rlp.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Sascha Klein	sa.klein@jvasb.justiz.saarland.de
Sachsen	Thomas Porr	thomas.porr@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Henry Malonn	malonn@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Ronny Rüdiger	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 6 - 2025: ►►► 24. Oktober 2025

ERSCHEINUNGSTERMIN

Ausgabe 6 - 2025: ►►► 27. November 2025

BUNDESHAUPTVORSTAND

Trauer um Ulrich Silberbach **4**

Für eine faire und sachliche
Berichterstattung über den Vollzug **5**



Neuer Kurs in der Zusammenarbeit
mit der Bundesregierung **6**

Schule, Pflege, Justiz –
überall fehlt Personal **6**

LANDESVERBÄNDE

Baden-Württemberg **8**

Bayern **17**

Berlin **20**

Brandenburg **27**

Hamburg **33**

Hessen **40**

Mecklenburg-Vorpommern **54**

Niedersachsen **61**

Nordrhein-Westfalen **65**

Rheinland-Pfalz **82**

Saarland **88**

Sachsen **95**

Sachsen-Anhalt **100**

Schleswig-Holstein **105**

Thüringen **112**

Impressum **115**

Landesvorsitzender trifft sich mit rechtspolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen

Kollege Thomas Porr führte mit den rechtspolitischen Sprechern der SPD, den Linken und der CDU erste Kontaktgespräche im Landtag.



Thomas Porr
Landesvorsitzender BSBD Sachsen

Themenschwerpunkte waren die geplante Dienstrechtsreform 2025, insbesondere die Reformierung der A Besoldungsgruppe A. In diesem Zusammenhang wurde auch die längst überfällige Hebung der Sächsischen Justizwachtmeister in die 2. Einstiegsebene der Laufbahngruppe I, analog den Regelungen in Thüringen.

Ein weiteres Thema war der Komplex der Personalgewinnung und Personalbindung. Kollege Porr kritisierte die aus Sicht des BSBD unsinnige und willkürliche Festlegung des Anwärtersonderzuschlages bei der Ausbildung zum Justizvollzugsbediensteten, insbesondere was die Festsetzung 50/70% betrifft.

Kollege Porr regte eine ehrliche Klausur des Bedarfs an AVD-Personal an. Die Aussage der Abteilung Justizvollzug, dass es noch nie so viel Personal für so wenig Gefangene gab, ist offenbar für den Schichtdienst direkt am Gefangenen nichtzutreffend, wie sonst lassen sich bis zu 400 Überstunden verschiedener Bediensteter erklären, oder die Tatsache, dass in der JVA Waldheim in einer Schicht nur sieben Bedienstete auf 400 Gefangene kommen.

Das leidige Thema Beihilfe wurde angesprochen. In anderen Bundesländern ist es längst üblich seine Dokumente mittels App einzureichen, wie es bei den Versicherun-

gen gängiges Modell ist. Trotz Einführung der freien Heilfürsorge gibt es noch viele Bedienstete, die unter die Beihilfe fallen. Gerade im Blickfeld der Entbürokratisierung und Personaleffizienz ist die Digitalisierung der Beihilfeabrechnung absolut überfällig.

Erfahrungen wie im Bereich der Gesunderhaltung, siehe Schleswig-Holstein, Schichtbedienstete werden nach 10 Jahren im Schichtdienst auf 38, nach 20 Jahren auf 36 Stunden/Woche reduziert sollten aufgegriffen werden. Das wäre sicher ein wirksamer Schritt zur Reduzierung der Dauererkrankungen.

Die kleine Auskunftssperre ist noch nicht überall eingeführt für alle Bediensteten, die am Gefangenen arbeiten.

Der BSBD fordert eine Strafverschärfung bei Angriffen auf Bedienstete als klares Signal, dass der Freistaat hinter seinen Bediensteten steht, die in der ersten Reihe einer immer aggressiver vorgehenden Gefangenenklientel gegenüberstehen. Angriffe mit gefährlichen Waffen und hoher Brutalität sind leider keine Seltenheit mehr.

Die angesprochenen Themen stellen nur einen Auszug des Problemkataloges dar. Der BSBD fordert von der Politik das Augenmerk nicht nur auf die Polizei zu lenken sondern dem Justizvollzug endlich die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Gesprächspartner waren sich einig, den Dialog künftig fortzuführen. Der BSBD ist jedenfalls bereit und wird an den Themen dranbleiben.

Thomas Porr
Landesvorsitzender BSBD Sachsen

Wichtig 27.11.2025:

35 Jahre BSBD Sachsen
im Dorit in Dresden

- kleiner Sektempfang
- Grußworte erwünscht;

Thomas Porr
Landesvorsitzender BSBD e.V. LV Sachsen
Thomas-porr@bsbd.de



Landtagsgebäude

Justizwachtmeister in Görlitz verweisen auf die aktuelle Situation

- ▶ Bei den Justizwachtmeistern sind aktuell keinerlei Aufstiegsmöglichkeiten vorhanden, neue Wachtmeister werden aktuell im End Amt eingestellt.
- ▶ Regelbeurteilungen sind somit eigentlich überflüssig
- ▶ Das Punktesystem bei den Regelbeurteilungen wurde durch die Streichung der A4 verschärft und die neuen Bewertungsmaßstäbe sorgten bei den Wachtmeistern für Unzufriedenheit
- ▶ Sonderzahlungen bzw. Prämien werden in den nächsten 2 Jahren nicht vergeben -die Motivation bleibt komplett auf der Strecke
- ▶ Die Fortbildungsmöglichkeiten für Wachtmeister in Bobritzsch und Meißen sind sehr beschränkt, es werden jährlich immer nur die selben drei Fortbildungsveranstaltungen angeboten
- ▶ Die Einstufung bei der Beihilfe für allein-stehenden Wachtmeistern ohne Kinder wird als unfaire empfunden, sie zahlen mit 50% / 50% deutlich mehr als Wachtmeister mit Familie
- ▶ Die regelmäßige Erhöhung der Krankenkassenbeiträge ist eine zusätzliche Verschärfung der finanziellen Lage
- ▶ Das Aufgabenfeld der Wachtmeister verändert sich in den letzten Jahren immer weiter in Richtung Technik Betreuung und Sicherheitsaufgaben im Gericht

Mögliche Ideen, dies zu berücksichtigen und die Motivation zu steigern wären

- Eine Vorführzulage für Wachtmeister, die regelmäßig im Vordienst tätig sind
- Eine Waffenträgerzulage für Wachtmeister, die regelmäßig an den EST, EKA und RSG Ausbildung teilnehmen, damit Waffenträger im Gericht sind und häufig im Sicherheitsdienst eingesetzt werden, damit oft an vorderster Front in Gefahrensituationen und zu aggressiven Bürgern stehen

- Der Aufstieg in den mittleren Dienst wäre eine gute Möglichkeit, die finanzielle Lage zu entspannen, den Wachtmeistern die Anerkennung und die Motivation zu geben, die sie verdienen

Dieser Schritt bringt auch wieder Aufstiegsmöglichkeiten mit sich, die das Regelbeurteilungssystem wieder sinnvoll machen, die Arbeitsleistung steigern und den Wachtmeister den Anreiz gibt jeden Tag 100% Leistung (oder darüber hinaus) zu zeigen

- ▶ Es werden immer mehr Aufgaben vom mittleren Dienst leichtfertig an den einfachen Dienst, die Wachtmeister abgeben
- ▶ Ein Hohes Maß an Technische Knowhow wird schon lange vorausgesetzt, mit der Selbstverständlichkeit immer auf den neusten Wissens Stand in allen elektronischen Problemen zu sein und die Lösung sofort parat zu haben

Egal ob es um Probleme beim ersetzten Scannen, um die E-Akte, das bedienen und einwählen bei Videokonferenzen, das einloggen am Windowsprofil vielen anderen Sachen geht, wir sind technischer Ansprechpartner in fast allen Belangen

Die Wachtmeister gewährleisten die Sicherheit für alle Mitarbeiter und Bürger im Gerichtsgebäude und fungieren als Bindeglied. Wir sorgen täglich dafür das „Alles Läuft“ und technische Herausforderungen angegangen und gelöst werden. Auch wir möchten am Ende des Arbeitstages gesund und zufrieden zu unserer Familie nach Hause kommen. Dafür benötigen wir die richtigen und regelmäßigen Ausbildungen, die Anerkennung, Motivation und Bezahlung.

Riccardo Grasse
Erster Justizhauptwachtmeister

Stellungnahme zum Entwurf der Erhöhung der Unfallentschädigung für Bedienstete des Freistaates Sachsen

Der BSBD Sachsen e.V. begrüßt die lange überfällige Erhöhung der Unfallentschädigung für sächsische Bedienstete. Hiermit wird die seit 1999 bestehende Durststrecke beendet. Auch in der Hoffnung, dass es in den sächsischen Gerichten und Justizvollzugsanstalten in Zukunft zu keinen derartigen Unfällen kommt, die eine Entschädigung notwendig machen, stellt es dennoch eine, zumindest im finanziellen Bereich, Wertschätzung für den täglichen Einsatz unserer Kollegen und Kolleginnen dar.

Trotz dieser positiven Entwicklung möchten wir darauf hinweisen, dass in den sächsischen Gerichten und Justizvollzugsanstalten auch eine erhebliche Zahl an nicht verbeamteten Personen beschäftigt sind, die durchaus auch der Gefahr eines schweren Dienstunfalls unterliegen. Hierbei seien die Betriebsbediensteten in den Justizvollzugsanstalten oder die Justizwachtmeister/innen vor der Absolvierung des Einstiegslehrganges beispielhaft genannt. Im Rahmen einer Gleichbehandlung und Wertschätzung der Arbeit dieser Mitarbeitenden möchten wir die gleichen Leistungen auch für diese Gruppe annehmen. Gerade in unserem Bereich sind diese Kollegen und Kolleginnen oft am untersten Ende der Besoldungstabelle verortet und würden von einem Unfallereignis finanziell am ärgsten betroffen sein.

Thomas Porr
Landesvorsitzender

Auszug aus der Änderung des Sächsischen Beamtenversorgungsgesetzes (Referentenentwurf)
Das Sächsische Beamtenversorgungsgesetz vom 6. Juli 2023 (SächsGVBl. S. 467, 510), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 2. Mai 2024 (SächsGVBl. S. 454) geändert worden ist, wird wie folgt geändert: § 47 wird wie folgt geändert: 1. In Absatz 1 wird die Angabe „80 000 Euro“ durch die Angabe „150 000 Euro“ ersetzt. 2. Absatz 2 wird wie folgt geändert: a) In Nummer 1 wird die Angabe „60 000 Euro“ durch die Angabe „100 000 Euro“ ersetzt. b) In Nummer 2 wird die Angabe „20 000 Euro“ durch die Angabe „40 000 Euro“ ersetzt. c) In Nummer 3 wird die Angabe „10 000 Euro“ durch die Angabe „20 000 Euro“ ersetzt.

Feierliche Zeugnisübergabe und Ernennung der Anwärtler des Justizvollzuges



Absolventen 2025

Im feierlichen Rahmen erhielten die Absolventen des Ausbildungskurses II/2023 nach einer zweijährigen Ausbildung am ABZ Niederbobritzsch ihre Zeugnisse. Sie wurden anschließend durch die Vertreter der Vollzugsanstalten zu Beamten auf Probe ernannt. Für die Absolventen schließt sich eine dreijährige Probezeit an, in welcher sie bereits uneingeschränkt im Stationsdienst eingesetzt werden. Eine besondere Würdigung erhielt die Kollegin Julia Quinque aus der JVA Dresden als Lehrgangsbeste.

Als Gäste waren neben den offiziellen Vertretern der Vollzugsanstalten und dem Ausbildungszentrum zahlreiche Angehörige erschienen, die sichtlich bewegt und stolz auf die Absolventen blickten.

Herr Hujer vom SMJUs würdigte in einer Rede die Leistungen der Absolventen. Gleichzeitig bedankte er sich bei den haupt- und nebenamtlichen Lehrkräften für ihr Engagement. Er betonte, dass die Personalsituation, trotz des Personalzuwachses, auch im Hinblick auf die erwarteten Altersabgänge, in den nächsten Jahren angespannt bleibt. Herr Hujer betonte, dass der Generationswechsel auch eine Chance für die jungen Kolleginnen und Kol-

legen bietet, sich beruflich zu entwickeln. Er nannte beispielhaft die Qualifikation im Führungskräftelehrgang bis hin zum Aufstieg in den gehobenen Dienst.

Im Anschluss nutzte der ebenfalls anwesende Landesvorsitzender des BSBD Sachsen die Einladung für ein kurzes Grußwort. Er beglückwünschte die frisch gebackenen Beamten auf Probe und brachte seine Freude über den Personalzuwachs zum Ausdruck. Auch er betonte die hohen Anforderungen, die der moderne Justizvollzug an seine Bediensteten stellt. Kollege Thomas Porr versicherte den neuen Kolleginnen und Kollegen, dass der Bund der Strafvollzugsbediensteten auch weiterhin an ihrer Seite stehen wird.

Der Stellvertretende HPR Vorsitzende, Renato Lüpke, erhielt dann die Gelegenheit für ein kurzes Grußwort. Er gratulierte und wünschte den Absolventen, auch im Namen der HPR Vorsitzenden, Mandy Paulik, viel Erfolg in ihrer weiteren beruflichen Laufbahn. Im Weiteren brachte er zum Ausdruck, dass die neu ernannten Kolleginnen und Kollegen bereits sehnsüchtig in den Vollzugsanstalten erwartet werden und bekräftigte die Aussage, dass für die Kolleginnen und Kollegen alle Türen offenstehen, sich weiter zu entwickeln.

Das letzte Wort hatte Kollegin Trixi Seidel aus der JVA Leipzig. In einer lockeren und frischen Art ließ sie die letzten zwei Jahre Revue passieren und gab einige amüsante Äußerungen der beteiligten Lehrkräfte wieder, welche von der Zuhörerschaft durch herzhaftes Lachen quittiert wurde. Auch Kollege Seidel bedankte sich bei den Beschäftigten des ABZ und den an der Ausbildung beteiligten Lehrkräften. Sie wünschte abschließend ihren ehemaligen Mitstreitern viel Erfolg.

Bei einem traumhaften Kuchenbuffet, welches die Bäckerei der JSA Regis-Breitungen sponserte hatten zum Abschluss alle Gäste die Möglichkeit sich auszutauschen und Erinnerungsfotos zu machen. Hierzu war extra ein Fotoautomat aufgestellt worden. Alles in Allem war es eine gelungene Veranstaltung. Den Organisatoren und fleißigen Helfern, die das ermöglicht hatten, hier noch mal ein ausdrücklicher Dank.

Renato Lüpke
Stellvertretender HPR Vorsitzender



JVA Bautzen ist Landesmeister im Fußball

Am 17. Mai 2025 fand bei wunderbarem Fußballwetter die sächsische Meisterschaft der Justizvollzugsbediensteten statt. Ausgetragen wurde das Turnier auf der wunderschönen Sportanlage der BSG Oppach, im landschaftlich schönen Oberlausitzer Bergland.

Begrüßt wurden alle Sportfreunde durch die Bürgermeisterin der Gemeinde Oppach und den Anstaltsleiter der JVA Bautzen, Herrn Oliver Schmidt.

Nach schwierigen Coronajahren und altersbedingten Ruhestandsversetzungen war es in Sachsen ein wenig ruhiger im Bereich der Mannschaftssportarten geworden. Umso schöner, dass sich junge Leute gefunden haben, die in Fußstapfen treten, an alte Erfolge anknüpfen und auch neue Wege gehen möchten.

Von 10 eingeladenen Teams, sind letztlich knapp die Hälfte angetreten und haben ein

sehr faires und zugleich sportlich hochwertiges Turnier gespielt. Beim Spielmodus hatten wir uns auf Variante Jeder gegen Jeden, in Hin und Rückspiel und 15 Minuten Spielzeit verständigt. Nach heiß umkämpften Spielen in der Hinrunde, kristallisierte sich ein Duell um Platz eins zwischen der JVA Görlitz und der JVA Bautzen heraus. Alles lief auf die zweite Begegnung beider Teams im Rückspiel zu. Nach einem packenden Spiel auf Augenhöhe setzte sich letztlich das Team der JVA Bautzen verdient durch und wird den Freistaat Sachsen im nächsten Jahr, am 13.06.2026 in Düsseldorf im Rahmen der deutschen Meisterschaft vertreten.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die Organisatorin des Turniers, Frau Linda Schönberg, der Vorsitzenden des örtlichen Personalrates.

Danilo Sende
BSBD Ortsverband Bautzen

Jahreshauptversammlung und Vorstandswahl im OV Bautzen

Am 16.05.2025 fand die Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Bautzen statt.

Neben dem Bericht des Vorsitzenden, gab es Rück- und Ausblicke auf Landesebene sowie Ehrungen von aktiven Bediensteten wie auch von Pensionären.



Im Anschluss fand eine Neuwahl statt, bei der Danilo Sende (5.v.l.) zum Vorsitzenden und Steffen Wenzel (2.v.l.) zu seinem Stellvertreter gewählt wurde. Um die Finanzen kümmert sich Christina Sommer (3.v.l.), als Jugendvertreter ist Stephan Kreuz (1.v.l.) gewählt und um die Anliegen unserer Senioren kümmert sich Rüdiger Ascherberg (4.v.l.). Alle Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

Der Abend wurde durch ein gemeinsames Essen, dem ein oder anderen Getränk und vor allem in toller Atmosphäre unter anregenden Gesprächen zum Ausklang gebracht.

Danilo Sende
Ortsvorsitzender



BSBD Bautzen zeigt Siegermannschaft der JVA Bautzen



Veranstaltung zum 35. Jahrestag des BSBD Sachsen Senioren erkunden Dresden

Der sächsische BSBD feiert dieses Jahr sein 35-jähriges Bestehen. Deshalb gab es am 28. August ein Seniorentreffen. Schließlich haben unsere Senioren diese Zeit maßgeblich geprägt.

Wir trafen uns in Dresden, unweit „des berühmten Fensters“ des Grünen Gewölbes. Bei der anschließenden Führung gaben die Museumsmitarbeiter einen sachlichen, fröhlichen Überblick der vielfältigsten Ausstellungstücke. In alter und aktueller Erinnerung bleiben besonders der Kirschkern, das goldene Geburtstagsfest des Großmoguls und die vielen Schabracken auf den hölzernen Pferden. Aber auch für die Pretiosen (Barockperlen) ist diese Sammlung weltberühmt.

Das Mittagessen gab es in einer netten maritimen Gaststätte unweit der Elbe. Nun war die Zeit, miteinander zu reden, was bei uns Senioren sehr beliebt ist. Beim abschließenden Stadtrundgang, nahm unser Stadtführer schon ein wenig Rücksicht auf unsere Altersgruppe. Er setzte unser sächsisches Grundwissen voraus und bescherte uns so, einen launigen fröhlichen Spaziergang mit ganz vielen Geschichten.



Foto: BSBD Sachsen

Seniorentreffen BSBD Sachsen

Wir möchten uns bei unserem Seniorenbeauftragten Rolf Müller und unserem Landesvorsitzenden Thomas Porr, der übrigens unser jüngster Teilnehmer war, recht herzlich für diesen gelungenen Tag bedanken. Wir ahnen, wieviel Arbeit hinter der Organisation steckt.

Zum Abschluss noch eine Bitte, ob im aktiven Dienst und auch als Senioren, denkt bitte dran, bei Änderungen von Adressen oder Mailanschriften, bitte Eure Ortsvorsitzenden oder den Seniorenbeauftragten informieren, damit solche Veranstaltung auch weiter organisiert werden können.

Gabi Mühlisch, Pensionärin



Infos auch im Web.
www.bsbd.de



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah

BB
Bank
Better Banking

Unser 0,nix-Konto

Kontoführungsgebühren 2 Jahre geschenkt¹

Wechseln war noch nie so einfach!

- ✓ 150 € Willkommensprämie²
- ✓ **On Top:** 50 € für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen
- ✓ Einfacher Kontowechsel zum BBBank-Girokonto

Jetzt Konto eröffnen!



Jetzt informieren

www.bbbank.de/dbb

Antje Stets

Tel.: 0162 27 30 942

E-Mail: antje.stets@bbbank.de

¹ 24 Monate kostenfreie Kontoführung bei Online-Überweisungen (danach monatliches Kontoführungsentgelt 2,95 Euro bei Online-Überweisungen). 24 Monate kostenfreie girocard mit Kontaktlosfunktion (Ausgabe einer Debitkarte), danach 11,95 Euro p.a. Aktionszeitraum für Eröffnungen limitiert vom 15.05.2025 bis zum 31.01.2026. ² Voraussetzungen Startprämie: 50,- Euro für die Eröffnung eines BBBank-Girokontos mit Online-Überweisungen. Bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres kostenfrei. Ab Vollendung des 30. Lebensjahres: mtl. Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro, girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Neukunde (kein Girokonto in den letzten 24 Monaten). Weitere 100,- Euro Startprämie bei Nutzung des Fino-Kontowechselservices, inkl. Umzug von mind. 3 Zahlungspartnern innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Die Auszahlung kann nach Erfüllung der Bedingungen bis zu 8 Wochen dauern und erfolgt auf das eröffnete BBBank-Girokonto. Änderungen, Anpassungen oder Beendigung des Angebotes bleiben vorbehalten; Start der Aktion: 01.11.2024. Diese Prämien sind sonstige Einkünfte gem. § 22 Nr. 3 EStG, welche in der Steuererklärung angegeben werden müssen. Hierbei gilt jedoch eine Freigrenze (nicht Freibetrag) von 256,- Euro je Kalenderjahr für alle derartigen Einkünfte. Ab 256,- Euro je Kalenderjahr muss der volle Betrag versteuert werden. Hier ist ggf. auf den Steuerberater zu verweisen.

The top of security.



Expertenwissen
kompakt für
Ihren Erfolg.

STUV ACADEMY

Sicherheit verstehen. Verantwortung übernehmen.

Praxisorientierte Qualifizierung für die verantwortungsvolle Tätigkeit als Schlossbeauftragte:r – in unseren bewährten Seminaren erwerben Sie fundiertes Fachwissen rund um Schließsysteme, Zutrittsorganisation und die Rolle der Schlossbeauftragten in öffentlichen Einrichtungen.

Jetzt informieren und direkt anmelden: www.stuv.de/stuv-academy